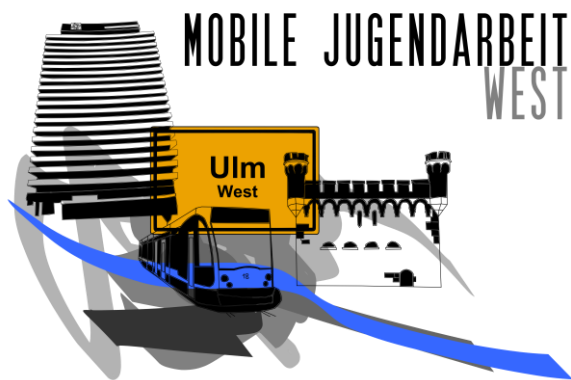




JAHRESBERICHT 2012



Mobile Jugendarbeit Ulm – West

Beim Bscheid 1

89077 Ulm

Telefon: 0162/6206320

eMail: tosun@caritas-ulm.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	3
2. Zielgruppe	3
3. Tätigkeiten und Angebote	4
• Streetwork	4
• Einzelfallhilfe	4
• Angebote für Cliques und Gruppen	4
Kontaktzeiten als offenes Angebot	4
Ü18-Hütte	5
Regelangebote	5
• Gemeinwesenorientierte Arbeit	5
4. Rahmenbedingungen	6
5. Ausblick	6

1. Ausgangssituation

Die Mobile Jugendarbeit (MJA) ist ein niedrighschwelliges, lebenswelt- und adressatenorientiertes Angebot mit dem Schwerpunkt präventiver, alltagsorientierter Beratung und wendet sich durch individuelle Begleitung und Beratung insbesondere an sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren in besonderen Lebenslagen.

Auf der Grundlage gleichberechtigter Beziehungen soll die Lebenswelt der Klienten lebenswerter gestaltet und mögliche Alternativen aufgezeigt werden. Auf der Basis eines tragfähigen Kontakts bemüht sich die MJA, die Bedürfnisse der AdressatInnen zu erkennen und zu verstehen und entwickelt mit ihnen hilfreiche Angebote.

Die gesetzliche Grundlage für das Arbeitsfeld Mobile Jugendarbeit ergibt sich aus den Aufgaben des Sozialgesetzbuches, das soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit verwirklichen soll. Die MitarbeiterInnen des Arbeitsfeldes sollen Voraussetzungen für die freie Entfaltung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit schaffen (§1, Absatz I, SGB VIII). Konkretisierte Bestimmungen über die gesetzlichen Grundlagen des Arbeitsfeldes Mobile Jugendarbeit sind festgelegt im § 11 SGB VIII (Jugendarbeit) und § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit). Die Mobile Jugendarbeit Ulm – West arbeitet auf Grundlage der „Gesamtkonzeption Mobile Jugendarbeit Ulm“.

Im Zuge eines Personalwechsels war die Stelle der Mobilen Jugendarbeit Ulm – West in den Monaten Januar und Februar nicht besetzt. Zum 01. März 2012 begann Tobias Tosun seine Tätigkeit für die Caritas im Ulmer Westen. Zu diesem Sozialraum gehören die Weststadt, Söflingen, der Kuhberg sowie die Vororte Grimmelfingen, Einsingen und Ermingen. In der ersten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt im Arbeitsbereich Streetwork, um Kontakte zu Jugendlichen aufzubauen sowie alle relevanten Gremien, Institutionen und Bewohner des Sozialraumes kennenzulernen.

Besondere Bedeutung kommt derzeit der Erarbeitung einer Konzeption für die Mobile Jugendarbeit Ulm-West zu.

2. Zielgruppe

Im Jahr 2012 hatte die Mobile Jugendarbeit Ulm – West Kontakt zu 39 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 14-27 Jahren, vereinzelt auch älter. Die Hauptzielgruppe besteht derzeit zu 98,3% aus männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 23 Jahren mit Migrationshintergrund (meist türkischstämmig). Es gab einzelne Kontakte zu Mädchen und Frauen (1,7%), wobei sich Mädchen und junge Frauen eher wenig präsent im öffentlichen Raum aufhalten als gleichaltrige Jungen und junge Männer.

Die aktuelle Lebenssituation der Zielgruppe ist gekennzeichnet von prekären Familienverhältnissen, aktiven und passiven Gewalterfahrungen, Suchtproblematik (Drogen, Alkohol, Glücksspiel), Perspektivlosigkeit (v. a. beruflich), und damit oft einhergehend: Arbeitslosigkeit, fehlende finanzielle Möglichkeiten, Delinquenz und Wohnungssuche. Viele der jungen Menschen befanden sich in Ausbildung, in Arbeitsverhältnissen mit Zeitarbeitsfirmen, waren arbeits-/ausbildungssuchend oder in Beschäftigungsverhältnissen.

Am intensivsten ist der Kontakt zurzeit zu einer Gruppe junger Männer mit Migrationshintergrund zwischen 18 und 23 Jahren.

3. Tätigkeiten und Angebote

Die Mobile Jugendarbeit ist in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

- Streetwork
- Einzelfallhilfe (Individuelle Beratung und Unterstützung)
- Angebote für Cliques und Gruppen
- Gemeinwesenorientierte Arbeit

- **Streetwork**

Im Vordergrund standen hier vor allem das Kennenlernen des Sozialraumes und der Aufbau von Kontakten zur Zielgruppe. Kontinuierlich wurden Orte im Sozialraum aufgesucht, die Jugendlichen und junge Erwachsene als Treffpunkte im öffentlichen Raum dienen könnten. Dadurch kamen zahlreiche Kontakte zustande und gleichzeitig wurden vielfältige Beobachtungen und Rückschlüsse auf Treffgewohnheiten von Cliques ermöglicht. Festzustellen war unter anderem, dass sich hauptsächlich männliche junge Erwachsene in Gruppen im öffentlichen Raum treffen.

Vorwiegend standen die Gebiete Weststadt, Söflingen und Kuhberg im Mittelpunkt der Streetwork-Runden. Orte aktueller Geschehnisse wurden dabei immer berücksichtigt und ebenfalls kontinuierlich aufgesucht. Die Vororte Grimmelfingen, Einsingen und Ermingen wurden aufgrund der Rahmenbedingungen vorerst vernachlässigt.

- **Einzelfallhilfe (Individuelle Beratung und Unterstützung)**

Im vergangenen Jahr nahmen 15 junge Menschen das Angebot der individuellen Beratung und Begleitung in Anspruch (13 männlich/2 weiblich, im Alter von 17 – 27 Jahren). Dieses individuelle Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene zur Bewältigung ihrer Schwierigkeiten, beinhaltet nicht nur die Beratung in diesen besonderen Lebenslagen, sondern auch die Weitervermittlung und Begleitung zu anderen Institutionen und/oder Behörden. Schwerpunktmäßig waren die Themen in der Einzelfallhilfe: Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzsuche, Begleitung zu Ämtergängen, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Wohnungssuche. Alles in allem ist jedoch deutlich geworden, dass meist mehrere Probleme eine Rolle im Leben dieser jungen Menschen spielt.

Suchtproblematiken, Gewalt, schwierige Familienverhältnisse, finanzielle Schwierigkeiten und die daraus resultierende Perspektivlosigkeit beherrschen ihre Lebenslage zusätzlich.

- **Angebote für Cliques und Gruppen**

Kontaktzeiten als offenes Angebot

Ab September bot die Mobile Jugendarbeit Ulm – West regelmäßig offene Kontaktzeiten zu folgenden Zeiten an:

Dienstag 11 – 13 Uhr &

Mittwoch 17 – 19 Uhr

Die offenen Beratungszeiten wurden im vergangenen Jahr bislang nur wenig genutzt.

Dies begründet sich darin, dass sich die Mobile Jugendarbeit im Ulmer Westen durch den Personalwechsel derzeit noch im Aufbau befindet. Folgende Aufgaben standen daher im Vordergrund: Bekanntmachen im Sozialraum, regelmäßig Präsenz an möglichen Treffpunkten und andersorts zeigen, Aufbau und Pflege von Kontakten, Aufbau von tragfähigen und vertrauensvollen Beziehungen, etc. Des Weiteren spielt die Lage des Büros der MJA eine entscheidende Rolle. Dieses befindet sich etwas abgelegen im Obergeschoss des Jugendhauses „Inseltreff“ im Blaupark.

Ü18-Hütte

Seit einem halben Jahr besteht ein stabiler Kontakt zu einer Gruppe älterer junger Erwachsener zur Mobilen Jugendarbeit Ulm-West. Die jungen Männer mit Migrationshintergrund sind zwischen 18 und 23 Jahren alt. Sie befinden sich in Arbeitsverhältnissen, in Ausbildung oder sind arbeitsuchend und leben teilweise in prekären Lebensverhältnissen. Einige von Ihnen konnten im Rahmen einer Einzelfallhilfe in verschiedenen individuellen Problemlagen unterstützt werden. Im November kam der Wunsch der Clique auf, eine Hüttenausfahrt für über 18-Jährige über ein Wochenende mit „ihrem Streetworker“ zu unternehmen. Ende letzten Jahres gab es mehrere Planungstreffen. Die Ausfahrt findet im Februar 2013 statt.

Durch die Ausfahrt soll der Kontakt und die Beziehung zur Gruppe vertieft und gestärkt werden. Die jungen Männer sind sehr angesehen im Stadtteil und fungieren als wichtige Informationsquelle hinsichtlich aktueller Themen und Interessenlagen Jugendlicher im Stadtteil sowie zur Herstellung neuer Kontakte. Darüber hinaus soll diesen jungen Erwachsenen mit Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit ermöglicht werden, ein adäquates Freizeitangebot zu planen, organisieren und umzusetzen.

Regelangebote

Die Umsetzung von Regelangeboten (wie bspw. Sportangebote) entwickelt sich an einem konkreten Bedarf und wird daraufhin ausgerichtet und individuell umgesetzt.

• Gemeinwesenorientierte Arbeit

Gemeinwesenorientierte Arbeit soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch den Mobilen Jugendarbeiter die Möglichkeit geben, aktiv Einfluss auf Veränderung im Sozialraum und gesellschaftlicher Teilhabe zu nehmen. Durch Lobbyarbeit in Gremien und Teams soll auf Interessen und Wünsche junger Menschen aufmerksam gemacht und Veränderungen angestrebt werden.

An folgenden Teams und Gremien hat die Mobile Jugendarbeit Ulm – West regelmäßig teilgenommen:

Fachgruppe Mobile Jugendarbeit, Sozialraumteam West, Koordinierungsgruppe im Sozialraum West, Regionale Planungsgruppe West(RPG)/AG West, AG Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, Team mit der Fachbereichsleitung der Caritas Ulm

4. Rahmenbedingungen

Die Mobile Jugendarbeit war in den Monaten Januar und Februar nicht besetzt. Von März an war die Stelle mit 60% besetzt.

Zur Verfügung steht ein Büro mit ca. 12 qm im Obergeschoss des Jugendhauses Inseltreff (Beim Bscheid 1). Da dies aufgrund der Lage nicht ganz adäquat zu den Aufgaben der Mobilen Arbeit ist, wird derzeit geprüft und mit den anderen Akteuren im Sozialraum abgestimmt wieweit eine gesonderte Anlaufstelle näher an die Wohngebiet im Ulmer Westen realisiert werden kann.

Mitarbeiter in der Mobilen Jugendarbeit Ulm – West:

Tobias Tosun

Staatlich anerkannter Erzieher mit einschlägiger Berufserfahrung in der Mobilen Jugendarbeit.

5. Ausblick

Durch die Rahmenbedingungen der Stelle der Mobilen Jugendarbeit Ulm – West und den ständigen Personalwechseln der letzten Jahre war zu beobachten, dass junge Menschen zunehmend verunsichert sind. Es war kein konstanter Ansprechpartner verfügbar, zu dem sie eine längerfristige Vertrauensbasis hätten aufbauen können. Daraus ergibt sich für den Mitarbeiter nach zehnmonatiger Tätigkeit sehr deutlich, dass es einer Veränderung der Rahmenbedingungen bedarf. Dem Sozialraum mit dem höchsten Anteil an Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird eine Stelle in der Mobilen Jugendarbeit mit nur 60% nach dem derzeitigen Stand nicht ganz gerecht. Zum anderen braucht Mobile Jugendarbeit eine niedrigschwellige, eigenständige und unabhängige Anlaufstelle, die mehr im Sozialraum verankert ist. Die derzeitige Situation – mit einem kleinen Büro im Obergeschoss des Jugendhauses Inseltreff, abgelegen im Blaupark – wird überprüft und nach besseren Möglichkeiten wird Ausschau gehalten.

Damit einher geht die Überprüfung der Stellenanteile für die Mobile Jugendarbeit. Diese könnten versuchsweise über Projektmittel aus dem Bereich der Mittel der Hilfen zur Erziehung aufgestockt werden. Zu überlegen ist dann in einem weiteren Schritt ob die Notwendigkeit für einen Ausbau der Mobilen Jugendarbeit im Ulmer Westen anzustreben ist.

Die Mobile Jugendarbeit im Ulmer Westen befindet sich nach wie vor im Aufbau und wird auch im Jahr 2013 den Arbeitsbereich Streetwork als Schwerpunkt haben, um weiterhin neue Kontakte zur Zielgruppe herzustellen und den vorhandenen Bedarf zu erfassen.

Des Weiteren sind diverse zielgruppenspezifische Angebote im freizeitpädagogischen Bereich geplant.

Eine weitere wichtige Aufgabe in 2013 wird sein, die begonnene Konzeption der Mobilen Jugendarbeit West fertig zu stellen und fortlaufend anzupassen.